



Statistische Berichte



Kennziffer: E IV1, E IV 2 mit E IV 3 - m 01/11

Mai 2011

Energieversorgung in Hessen im Januar 2011

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Zwania	0611 3802-401
Hr. Pfennig	0611 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	energie@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2010

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de/publikationen/geschaeftsbedingungen/index.html>
abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen. Das Dezemberheft berücksichtigt dabei die so genannte Jahreskorrektur, so dass die Summen aus den einzelnen Berichtsmonaten vom kumulierten Jahreswert abweichen können.

Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbstständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generator клемmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbau und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzekeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Wind-, Solar-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, GuD-Anlagen, Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Stromeinspeisung

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solar-energie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeinen Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2003).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

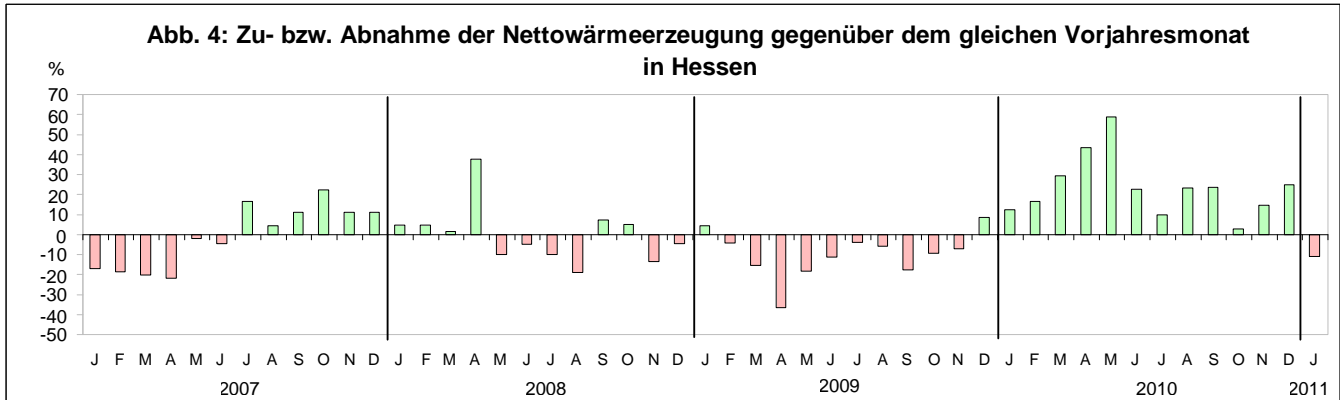
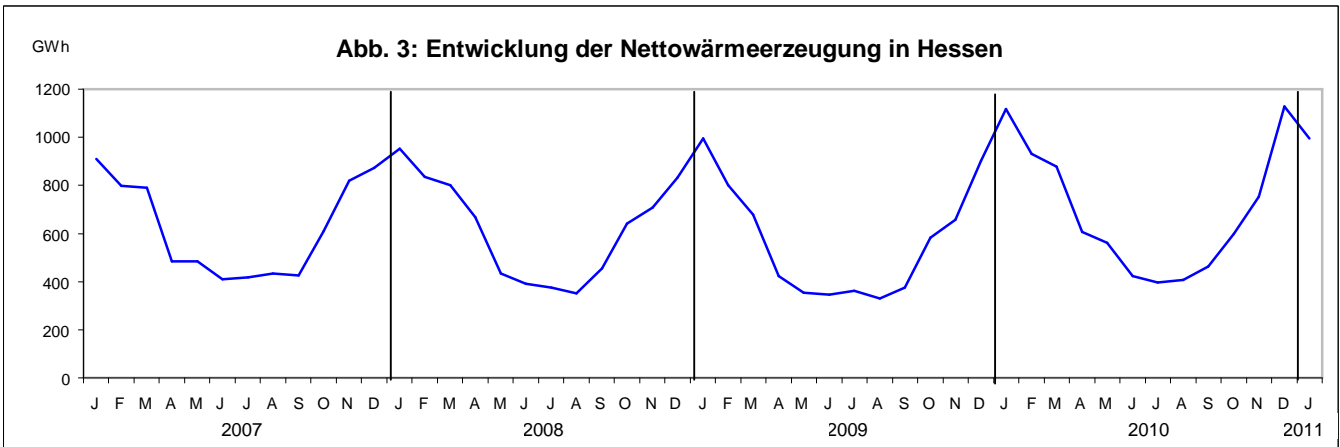
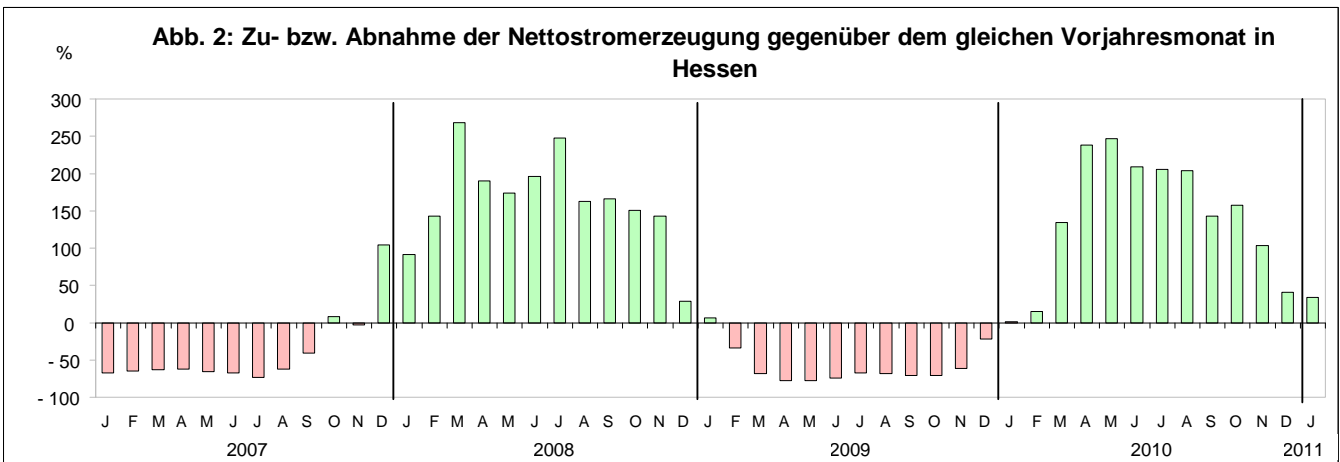
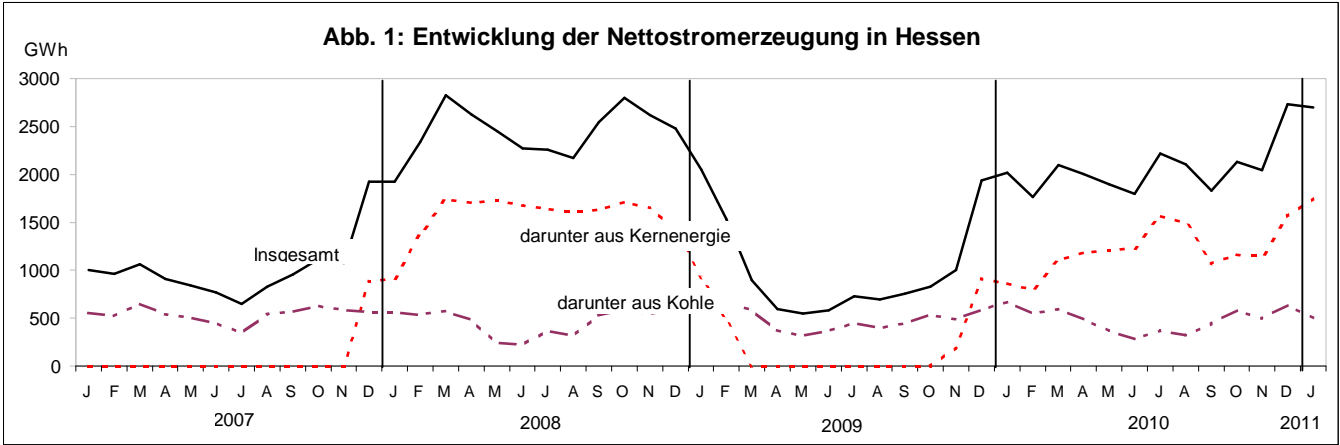
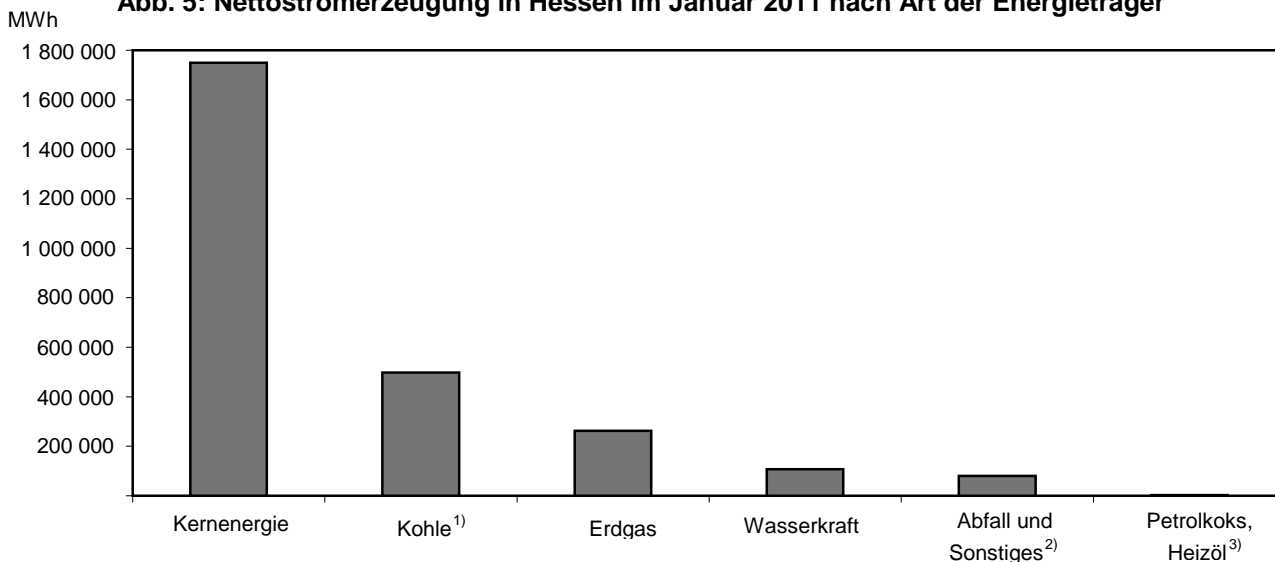


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Januar 2011 nach Art der Energieträger



1)Steinkohle und Braunkohle —2) Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. —3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Januar 2011

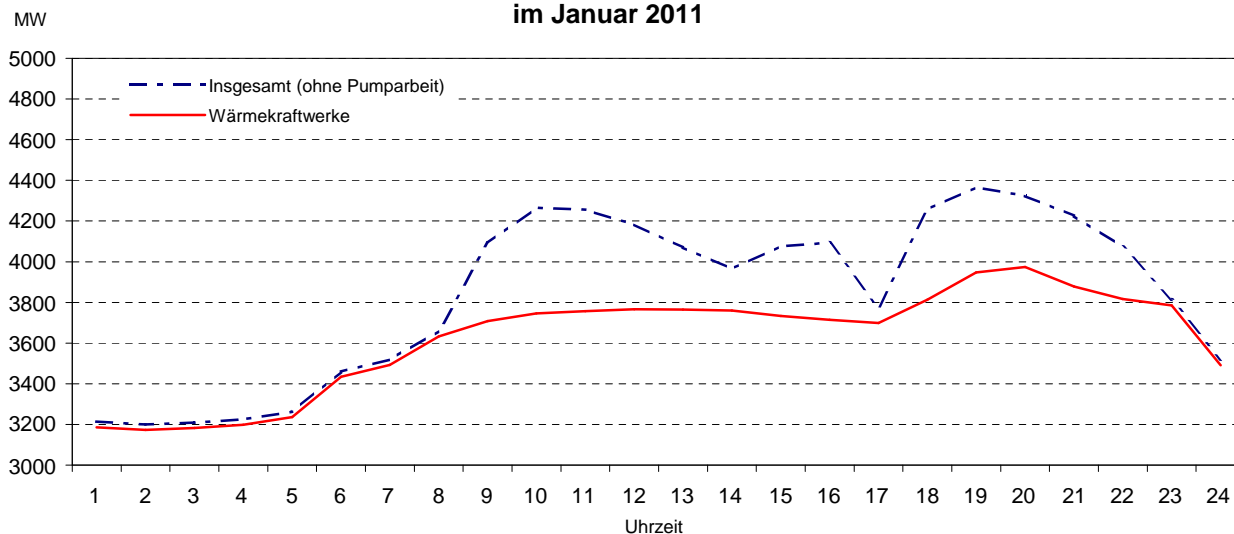
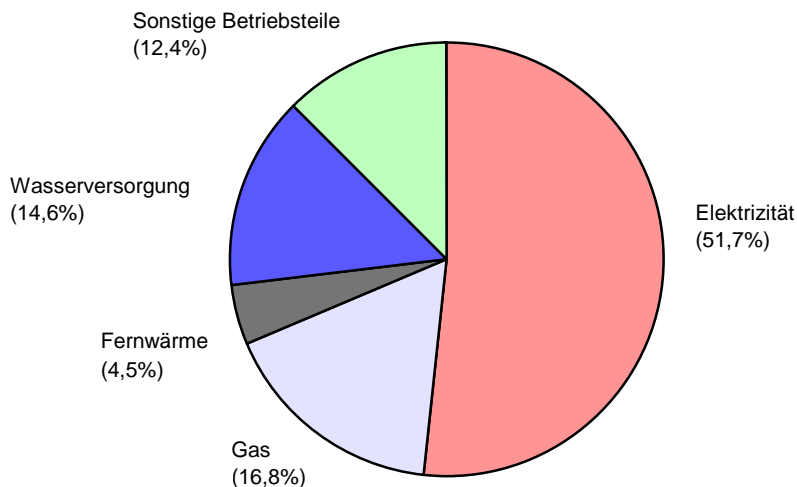


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Januar 2011 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Januar und Dezember 2010 sowie im Januar 2011

Art der Angabe	Januar 2010 ³⁾	Dezember 2010 ³⁾	Januar 2011 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Januar		
				Vormonat	Vorjahres- monat	2010 ³⁾	2011 ⁴⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (–)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	2 163 714	2 919 790	2 876 510	– 1,5	32,9	2 163 714	2 876 510	32,9
davon aus								
Wasserkraft	68 000	104 278	108 040	3,6	58,9	68 000	108 040	58,9
Wärmekraft	2 095 714	2 815 512	2 768 470	– 1,7	32,1	2 095 714	2 768 470	32,1
Eigenverbrauch	142 910	188 295	175 675	– 6,7	22,9	142 910	175 675	22,9
Nettostromerzeugung	2 020 804	2 731 495	2 700 835	– 1,1	33,7	2 020 804	2 700 835	33,7
davon aus								
Wasserkraft	67 277	103 549	107 130	3,5	59,2	67 277	107 130	59,2
Wärmekraft	1 953 527	2 627 946	2 593 705	– 1,3	32,8	1 953 527	2 593 705	32,8
davon aus								
Kernenergie	860 301	1 563 242	1 749 871	11,9	103,4	860 301	1 749 871	103,4
Steinkohle	654 491	622 495	485 981	– 21,9	– 25,7	654 491	485 981	– 25,7
Braunkohle	13 777	10 686	12 260	14,7	– 11,0	13 777	12 260	– 11,0
Erdgas	356 566	353 617	262 952	– 25,6	– 26,3	356 566	262 952	– 26,3
Dieselkraftstoff, Heizöl ¹⁾	5 191	5 903	2 832	– 52,0	– 45,4	5 191	2 832	– 45,4
Abfall (Hausmüll, Industrie)	33 183	48 266	51 752	7,2	56,0	33 183	51 752	56,0
anderen Erneuerbaren ²⁾	29 927	23 668	28 057	18,5	– 6,2	29 927	28 057	– 6,2
Stromeinspeisung von sonstigen Marktteilnehmern	180 081	203 801	207 911	2,0	15,5	180 081	207 911	15,5
Pumpstromverbrauch	63 816	97 180	100 929	3,9	58,2	63 816	100 929	58,2
Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz i n s g e s a m t	2 137 069	2 838 116	2 807 817	– 1,1	31,4	2 137 069	2 807 817	31,4

1) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 2) Deponiegas, Klärgas und sonstige erneuerbare Energieträger. — 3) Endgültige Ergebnisse. —

4) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im Januar 2011

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Januar		Anteil der KWK
		Insgesamt	%	Insgesamt	darunter KWK	
	MWh		%	MWh		%
Nettostromerzeugung ¹⁾	2 593 705	375 872	14,5	2 593 705	375 872	14,5
davon aus						
Kohle	498 241	102 952	20,7	498 241	102 952	20,7
Erdgas	262 952	227 911	86,7	262 952	227 911	86,7
sonstiger Wärmekraft	1 832 512	45 009	2,5	1 832 512	45 009	2,5
Nettowärmeerzeugung	994 985	907 687	91,2	994 985	907 687	91,2
davon aus						
Kohle	321 969	308 275	95,7	321 969	308 275	95,7
Erdgas	489 018	437 251	89,4	489 018	437 251	89,4
sonstiger Wärmekraft	183 998	162 161	88,1	183 998	162 161	88,1

1) Aus Wärmekraft.

3. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmezeugung in Hessen im Januar und Dezember 2010 sowie im Januar 2011 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengen- einheit	Januar 2010 ¹⁾	Dezember 2010 ¹⁾	Januar 2011 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Januar		
					Vormonat	Vorjahres- monat	2010 ¹⁾	2011 ²⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (–)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	73 408	69 374	66 700	– 3,9	– 9,1	73 408	66 700	– 9,1
Braunkohle	t	22 369	18 142	20 568	13,4	– 8,1	22 369	20 568	– 8,1
Heizöl leicht	t	360	288	94	– 67,4	– 73,9	360	94	– 73,9
Feste biogene Stoffe	t	21 918	15 411	20 589	33,6	– 6,1	21 918	20 589	– 6,1
Erdgas	1000 m ³	95 534	92 972	84 422	– 9,2	– 11,6	95 534	84 422	– 11,6
Deponiegas	1000 m ³	—	—	—	—	—	—	—	—
Abfall	t	51 844	83 070	80 503	– 3,1	55,3	51 844	80 503	55,3
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	195 133	193 723	144 368	– 25,5	– 26,0	195 133	144 368	– 26,0
Braunkohle	t	—	—	—	—	—	—	—	—
Heizöl leicht	t	1 081	1 324	665	– 49,8	– 38,5	1 081	665	– 38,5
Feste biogene Stoffe	t	9 076	12 047	12 724	5,6	40,2	9 076	12 724	40,2
Erdgas	1000 m ³	18 110	17 258	6 066	– 64,9	– 66,5	18 110	6 066	– 66,5
Deponiegas	1000 m ³	1 161	811	682	– 15,9	– 41,3	1 161	682	– 41,3
Abfall	t	34 544	40 134	43 764	9,0	26,7	34 544	43 764	26,7
ungekoppelte Wärmezeugung									
Steinkohle	t	4 890	4 679	3 724	– 20,4	– 23,8	4 890	3 724	– 23,8
Braunkohle	t	—	—	—	—	—	—	—	—
Heizöl leicht	t	388	211	336	59,2	– 13,4	388	336	– 13,4
Feste biogene Stoffe	t	1 283	—	72	—	– 94,4	1 283	72	– 94,4
Erdgas	1000 m ³	8 626	7 693	5 483	– 28,7	– 36,4	8 626	5 483	– 36,4
Deponiegas	1000 m ³	—	—	—	—	—	—	—	—
Abfall	t	16 449	17 222	18 318	6,4	11,4	16 449	18 318	11,4
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	273 430	267 777	214 792	– 19,8	– 21,4	273 430	214 792	– 21,4
Braunkohle	t	22 369	18 142	20 568	13,4	– 8,1	22 369	20 568	– 8,1
Heizöl leicht	t	1 829	1 823	1 095	– 39,9	– 40,1	1 829	1 095	– 40,1
Feste biogene Stoffe	t	32 278	27 458	33 385	21,6	3,4	32 278	33 385	3,4
Erdgas	1000 m ³	122 270	117 923	95 970	– 18,6	– 21,5	122 270	95 970	– 21,5
Deponiegas	1000 m ³	1 161	811	682	– 15,9	– 41,3	1 161	682	– 41,3
Abfall	t	102 837	140 426	142 585	1,5	38,7	102 837	142 585	38,7

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

4. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Januar 2011 nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	675,1	675,1	X	675,1	675,1	525,3	525,3
davon							
Pumpspeicher	620,0	620,0	X	620,0	620,0	497,3	497,3
Speicher	24,7	24,7	X	24,7	24,7	20,5	20,5
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,4	30,4	7,6	7,6
Wärmeleistung	5 938,4	5 580,0	2 761,0	5 343,9	5 012,1	4 383,4	4 110,7
davon							
Kernenergie	2 525,0	2 394,0	X	2 525,0	2 394,0	2 527,2	2 396,2
Steinkohle	2 014,1	1 868,8	1 504,7	1 501,0	1 376,5	1 330,6	1 231,5
Braunkohle	47,5	42,0	104,7	47,5	42,0	40,4	34,9
Erdgas	1 106,0	1 051,4	739,5	1 086,5	1 032,6	347,9	333,6
Heizöl/Dieselmotoren	42,0	41,8	—	42,0	41,8	12,4	12,2
Abfall und Sonstige ²⁾	203,8	182,0	412,1	141,9	125,2	124,9	102,3
Insgesamt	6 613,5	6 255,1	2 761,0	6 019,0	5 687,2	4 908,7	4 636,0

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

5. Stromeinspeisung in das allgemeine Versorgungsnetz in Hessen 2003 bis 2009¹⁾ (in MWh)

Energieträger	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Konventionelle Energieträger	357 259	496 844	471 126	477 555	384 382	275 261	395 160
Erneuerbare Energien	575 273	819 319	969 340	1 262 068	1 567 335	1 616 357	1 761 707
davon							
Wasserkraft	79 174	132 663	133 986	211 037	247 722	268 223	277 347
Windkraft	366 869	480 126	501 907	576 946	699 988	680 945	662 371
Photovoltaik	19 599	32 566	64 078	110 678	161 128	243 635	352 472
Deponiegas	80 884	78 981	78 332	73 352	66 910	54 005	50 046
Klärgas	7 462	10 220	9 516	10 791	13 803	32 904	42 890
Biogas	13 946	13 250	22 991	50 375	59 380	80 675	220 789
Feste Biomasse	2 432	66 886	152 767	216 671	296 142	224 177	98 814
Abfall (einschl. Klärschlamm)	3 319	4 150	4 500	4 634	6 123	5 108	8 666
Sonstige ²⁾	1 588	477	1 265	7 585	16 139	26 684	48 312
Insgesamt	932 532	1 316 163	1 440 466	1 739 623	1 951 717	1 891 618	2 156 867

1) Hessische Netzbetreiber, einschl. Stromeinspeisung in den Bundesländern (länderübergreifendes Versorgungsnetz). Ab 2001 nur hessische Einspeiser. —

2) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im Januar und Dezember 2010 sowie im Januar 2011

Art der Angabe	Januar 2010	Dezember 2010	Januar 2011	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Januar		
				Vormonat in %	Vorjahresmonat in %	2010	2011	Zu- bzw. Abnahme (-) in %
Betriebe ¹⁾	108	107	111	3,7	2,8	108	111	2,8
Beschäftigte ¹⁾	15 810	16 046	16 019	- 0,2	1,3	15 810	16 019	1,3
davon in den Versorgungsbereichen								
Elektrizitätsversorgung	8 022	8 274	8 296	0,3	3,4	8 022	8 296	3,4
Gasversorgung	2 539	2 602	2 685	3,2	5,8	2 539	2 685	5,8
Fernwärmeversorgung	747	728	715	- 1,8	- 4,3	747	715	- 4,3
Wasserversorgung	2 480	2 466	2 335	- 5,3	- 5,8	2 480	2 335	- 5,8
sonstige Betriebsteile	2 022	1 976	1 988	0,6	- 1,7	2 022	1 988	- 1,7
Geleistete Arbeitsstunden (in 1000 h)	1 959,8	1 858,2	2 088,2	12,4	6,6	1 959,8	2 088,2	6,6
Bruttolohn- und Gehaltssumme (in 1000 Euro)	60 945,1	63 163,2	63 844,3	1,1	4,8	60 945,1	63 844,3	4,8

1) Betriebe mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten. Jeweils am Monatsende. Bei Jahreswerten Monatsdurchschnitt.

7. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2010 und 2011 nach Wirtschaftszweigen

Jahr/Monat	Geleistete Arbeitsstunden je Beschäftigten				Bruttoverdienst je Beschäftigten			
	Elektrizität	Gas	Wärme	Wasser	Elektrizität	Gas	Wärme	Wasser
2010								
Januar	123,4	132,7	131,3	121,7	3 832,0	4 992,5	4 594,2	3 201,7
Februar	123,8	135,3	130,8	122,0	4 003,0	5 228,5	4 610,9	3 177,7
März	141,0	150,1	142,4	139,9	3 661,7	5 070,6	4 568,5	3 166,7
April	122,5	133,0	130,0	124,1	4 078,6	5 239,6	4 649,3	3 298,7
Mai	116,1	126,5	126,9	117,7	3 810,0	5 011,3	4 894,0	3 411,5
Juni	125,8	138,1	128,0	128,4	4 293,0	5 763,3	5 734,8	3 407,2
Juli	120,6	130,5	113,2	122,6	3 959,6	7 027,7	4 749,6	3 558,7
August	124,0	133,6	126,4	124,5	3 803,2	5 228,6	4 764,1	3 263,3
September	129,0	143,1	132,7	128,8	3 748,6	5 164,9	4 748,8	3 266,1
Oktober	122,9	134,7	131,6	122,4	3 983,0	5 184,5	4 907,2	3 263,3
November	135,7	146,8	141,9	135,7	5 722,6	6 414,2	5 004,0	5 832,3
Dezember	115,2	127,6	125,8	112,3	3 876,1	5 357,2	4 995,0	3 447,7
2011								
Januar	130,0	138,3	138,9	125,7	3 940,3	5 124,7	4 606,6	3 528,3